



vnderricht des vorgehenden Exempels/ eine Linj auß dem winckel C, paralell mit der blindē linj BD, welche ist alhie C G, ferner gehet auß dem Viereck so lang hin vñ wider/ bis daß man (nach vnderricht des eilfften Capitels im erstē theil vnserer Practica des Landtmessens) einen stoß mag stecken in einer rechten linij mit C G, vnd A D, welches geschieht im puncten E. von dannen ein gerade linj gezogen durchs viereck in dem winckel B, so sagen wir/ das der Triangel A B E eben so groß sey/ als das vorgegeben viereck A B C D, vrsach das die linj B E, das stuck B C D E, so von den zweyen paralell linien beschloffen/ in zwey gleich grosse theil/ vnd die linj C D, als die seiten des vierecks in F durchschneidet / also das von dem Viereck A B C D, der Triangel B F C abgetheilt/ vnd hingegen der Triangel D F E (welcher durch die 36 proposition des ersten buchs Euclidis, dem abgeschnittenen am inhalt gleich) wider angenommen ist/ dan in gemelter Proposition wirdt demonstriert, das der Triangel C E B gleich sey dem Triangulo C E D, Nun von beidē das stuck C E B weg genommen/ so bleiben die restierende stuck B F C, vnd D F E, auch einander gleich.

Ein andere Manier.

Diß vorgehende begern anders als gemelt zuverrichten / so suchet erstlich nach vnderweisung des 13 Capitels im ersten theil vnserer Practica des Landtmessens: die größe des winckels B D A, darnach gehet von der linj A D auß D, so fern/ bis man langs einer seite des Quadrants recht hinauß/ mit einem gestracken gesicht mag sehen die gesteckte stäb D vnd A, vnd auch auß dem winckel des Instruments/ langs der Regel oder durch die gesichtlein (welche auff die grad